

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 60 (1915)
Heft: 1

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 1, Januar 1915
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SWITZERLAND. — BIBLIOTHECA. —
SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK.
1915
K. 128. *

Wagner, R. *Spielendes Lernen*. Ein Vorkursus im Elementarunterricht. Auf modern psychologischer Grundlage dargestellt. Leipzig, 1914. E. Wunderlich. 104 S. mit 34 Abb. Fr. 1.65, gb. Fr. 2.15.

Was der Verfasser in zwölf Wochen im Anschauungs- und Gesinnungsunterricht, in der Lautschulung, im Schreiben, Lesen und Rechnen durchgenommen hat, gibt er hier ausführlich wieder. Ausgangspunkt ist das Märchen; Mittel zur Belebung des Unterrichts sind heitere Stimmung, viel Zeichnen, muntere Verse, Beschäftigung. Der Unterricht wird dadurch anregend, freudig, kurzweilig; aber Arbeit ist's doch, so dass der Titel nicht ganz zutreffend ist. Beachtenswert ist die Gewinnung der Laute nach Engels Stimmbildung. Ohne uns auf das einzelne Beispiel festzulegen, anerkennen wir, dass das Büchlein recht viel Anregung bietet und dem Anhänger vom Lehramt gute Dienste leisten wird.

Jaeschke, Dr. E. *Leitfaden für die Einrichtung und Verwaltung von Volks- und Schulbüchereien und Lesezimmern in Stadt und Land*. Leipzig 1913, Götschen. 102 S. 2 Fr.

Das wachsende Interesse am Bibliothekswesen hat einer beträchtlichen Zahl von Leitfäden zur Einrichtung von Büchereien gerufen. Von manchen Verwaltungs- und Katalogisierungsvorschlägen ist man zurückgekommen. E. J., der Leiter der Beratungsstelle für die Volksbibliotheken im Regierungsbezirk Düsseldorf, führt ein Verfahren vor, das er selbst in jahrelanger bibliothekarischer Tätigkeit erprobt hat, und das wohl geeignet scheint, als Vorbild oder Anregung zu dienen. H. H.

Philosophie und Psychologie.

Ruttmann, J. W. *Die Hauptergebnisse der modernen Psychologie mit besonderer Berücksichtigung der Individualforschung*. Leipzig, 1914. Ernst Wunderlich. XIII, 392 S. Dr. W. K.

Da es heute beinahe unmöglich ist, einen Überblick über die ungemein zahlreichen Einzelarbeiten und Einzelergebnisse der Psychologie zu gewinnen, so ist der hier vorliegende Versuch, die Hauptergebnisse der modernen psychologischen Forschung übersichtlich zusammenzustellen, ein recht verdienstliches Unternehmen. Weil vor allem die Resultate der Individualpsychologie und der psychiatrischen Forschung eingehend berücksichtigt worden sind, so wird das Buch ganz besonders für den Pädagogen wertvoll. Die recht knappe Darstellung setzt allerdings eine erhebliche psychologische Vorbildung voraus. Das Buch sei zur Anschaffung für Lehrerbibliotheken bestens empfohlen.

Külpe, O. *Die Philosophie der Gegenwart in Deutschland* (Bd. 41 Aus Natur und Geisteswelt). 6. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner. 152 S. gb. Fr. 1.65.

Als Zeichen warmer Sympathie und hoher Achtung für die deutschen Volkslehrer hat der Verfasser diese Schrift dem Bezirkslehrerverein Würzburg und seinen Zuhörern aus dem Würzburger Ferienkurs gewidmet. Die überaus klare Darstellung hat dem Büchlein eine warme Aufnahme und rasch sechs Auflagen und Übersetzungen ins Englische und Russische verschafft. Die neue Auflage fügt einen Abschnitt über neueste Erscheinungen an, worin Eucken, Windelband, Cohen und Husserl kritisch gewürdigt werden. Wer zu einer Übersicht der neuern Philosophie und zur Anregung für tiefere Beschäftigung damit gelangen will, dem sei das Büchlein von Külpe warm empfohlen.

Meumann, Ernst. *System der Ästhetik*. Wissenschaft und Bildung, 124. Leipzig, 1914. Quelle & Meyer. 144 S. gb. Fr. 1.65.

Der bereits in zweiter Auflage von demselben Verfasser erschienenen Einführung in die Ästhetik folgt hier gleichsam als Ergänzung eine systematische Behandlung ästhetischer Fragen. Nach einer Untersuchung der Aufgabe der Ästhetik und ihres Verhältnisses zur Kunst behandelt der Verfasser die Kunsttätigkeit, die Analyse des künstlerischen Schaffens und ihre Motive, die psychologische Analyse des ästhetischen Urteils und eine Einteilung der Künste. Der Grundgedanke, der sich durch die ganze Darlegung zieht, ist der, dass die Hauptfragen der Ästhetik nicht nur von rein psychologischen Gesichtspunkten aus gelöst werden

können, dass die rein psychologische Ästhetik vielmehr eine Ergänzung finden muss durch eine Berücksichtigung der letzten Motive aller Kunsttätigkeit des Menschen. Für die Fragen der Ästhetik empfiehlt sich also eine geeignete Vereinigung objektiver und subjektiv-psychologischer Betrachtungsweise.

Das Buch, das sich nicht nur an philosophisch-gebildete Leser und Fachgenossen wendet, vereinigt wiederum alle Vorzüge Meumannscher Darstellungskunst, überaus klare, übersichtliche Anordnung und fließende, fesselnde Darlegung. Ein recht willkommenes, wertvolles Buch, das bestens empfohlen werden kann. Dr. W. K.

Deutsche Sprache.

Heinze, Dr. *Aufgaben aus klassischen Dramen, Epen und Romanen*. Bd. 26 „Gudrun“. Leipzig 1914, E. Wartig. 51 S. Fr. 1.10.

Auch dieses Bändchen der populären Sammlung erweist sich durch geschickte Zusammenstellung der bezüglichen Ausschnitte aus den bekanntesten Erläuterungsschriften im Unterricht als recht brauchbar. Immerhin sind bei Wahl und Ausführung einzelner Themen gewisse Ungleichheiten nicht vermieden worden — vor allem dürfte in den Charakteristiken auf die Führerschaft Gudes nun endlich einmal verzichtet werden. H. Sch.

Naumann, Hans. *Althochdeutsches Lesebuch*. (Sammlung Götschen, 734.) 148 S. Fr. 1.30.

Der bereits genannte Verfasser hat hier auf beschränktem Raume die erhaltene althochdeutsche Literatur in ihrer ganzen Vielseitigkeit auszubreiten verstanden, knapp und doch erschöpfend, wie das Glossar am Schlusse. Die einleitenden Worte zur Geschichte der in Frage kommenden Zeitepoche bestärken den Eindruck eines in Sprachwissenschaft und Literaturgeschichte gleich gut gerüsteten Führers. H. Sch.

Naumann, Hans. *Althochdeutsche Grammatik*. (Sammlung Götschen, 727.) 159 S. Fr. 1.30.

Ein grammatisches Hilfsmittel für den Lernenden, das wir als den Vorboten einer neuen, lebenweckenden Methodik deutscher Philologie freudig begrüßen wollen. Kein Zweifel also, dass der junge Gelehrte mit seinem vorzüglichen Handbüchlein die teuren Lehrbücher Braunes u. a. bald aus dem Felde schlagen wird. H. Sch.

Deutsche Schulausgaben hsg. von Dr. J. Ziehen. Nr. 100: *Friedrich der Grosse*. Eine Auswahl aus seinen Werken, hsg. von D. Borchard. Dresden, L. Ehlermann. 136 S. und 3 Vollbilder.

In ein Schicksalsjahr deutscher Kultur fällt das Jubiläum dieser Schulsammlung. Es ist nicht Zufall, dass es dem Herrscher gilt, auf dessen Kraft die heutige Stellung Deutschlands ruht. Sind auch die meisten Beispiele der ausgewählten Schriften Übersetzungen (des Herausgebers), so zeigen sie doch den grossen, vielseitigen, beweglichen Geist Friedrich II. Wenn er verkündete „Wir werden unsere Klassiker haben. Jeder wird sie zu seiner Bildung lesen wollen. Unsere Nachbarn werden deutsch lernen, aber die deutsche Literatur, die schon da war, nicht erkannte, so erklärt sich das aus seiner Erziehung. Bedeutungsvoll und für die deutsche Jugend lesenswert sind die hier gebotenen Briefe und Schriftauszüge.

Bangert, Wilh. *Meine Muttersprache*. Fibel für den ersten Unterricht im Sprechen, Schreiben und Lesen. Mit Abb. Ausg. B. Frankfurt a/M., 1913. M. Diesterweg. 124 S. Fr. 1.65.

Der Verfasser bemüht sich, möglichst bald Sätze mit zusammenhängendem Gedankeninhalt zu geben und so den Lesestoff kurzweilig zu gestalten. Diesem Zweck dienen auch die farbigen Bilder, die jedoch nicht immer gut ausgeführt sind. Bilder, wie dasjenige einer Trinklaube, scheinen mir für ein Schulbuch wenig passend. F. K.-W.

Das Gottesgericht. Eine Tragödie nach einer Fabel des Ariost von Julius Wilhelm. Basel, 1915. Benno Schwabe. 162 S. gr. 8°. Fr. 3.60. gb. 5 Fr.

Um mit der Hand der Königstochter Ehre und Macht zu gewinnen, wirbt Herzog Alban um Idunas Hand; da seine Werbung umsonst ist, verdächtigt er sie dem Sänger

und Helden Brage gegenüber. In dem Gottesgericht kämpft dieser selbst für die Verdächtigten, verzichtet aber, nachdem Idunas Schuldlosigkeit dargetan ist, als Sühne für seinen Zweifel auf Liebe und Ehre. Wie Dalindas Liebe zur Schwäche und zum Verdächtigungs mittel missbraucht wird, ist ein schwacher Punkt der Motivierung. Sprachliche Härten und Ausdrücke wie, das Gerücht zu „bodigen“ (S. 155) wirken störend; aber der jugendliche Verfasser hat poetisches Talent und Gestaltungskraft. Kommt er noch zu einer tiefern Zeichnung der Personen, so wird ihm Erfolg beschieden sein.

Fremde Sprache.

Baumgartner, A. *The International English Teacher*. A first book of English for German, French and Italian Schools. Zürich, Orell Füssli. 7th edit. 236 S. bd. 2.40 Fr.

Für die direkte Methode ein vorzügliches Buch. Leichter Anschauungsstoff vermittelt einen reichen Wortschatz; vielfache Fragen sichern dessen Beherrschung. Eine kurze Grammatik bietet das Wichtigste der Formen- und Satzlehre, und ein Wörterverzeichnis mit der Übersetzung in drei Sprachen erleichtert den Gebrauch des Buches, das von Anfang bis zu Ende von einem frischen Zug getragen ist, der den Unterricht auf einer lebendigen Höhe erhält.

Zuberbühler, A. *Kleines Lehrbuch der italienischen Sprache*. II. Lese- und Übungsbuch. 2. Aufl. Zürich 1915, Orell Füssli. 190 S. gb. Fr. 2.80.

Gegenüber der ersten Auflage ist das Büchlein, von einigen Berichtigungen abgesehen, fast unverändert geblieben. Mit seinem anregenden, vielseitigen Lesestoff bildet es eine gute Grundlage zu einem belebten Unterricht. Grammatische Hinweise, Fragen und Übungen leiten zur sprachlichen Bearbeitung und Befestigung des Ausdrucks an. Einige Übersetzungen werden dem Schüler als Massstab seines Könnens dienen. Wie im ersten Teil sind die neuen Vokabeln an der Seite des Textes beigelegt.

Rogive, Henri. *Französisch-deutsches und deutsch-französisches Taschenwörterbuch*. In zwei Teilen. 2. Aufl. Leipzig, O. Holtz Nachf. 1913. 452+484 S. gb. Fr. 4.70.

Der handlich in Leinwand gebundene Doppelband dient den Bedürfnissen des praktischen Lebens auf allen seinen Gebieten. Die 2. Auflage hat eine grössere Zahl von Wörtern aufgenommen, die den technischen Fortschritten der Neuzeit ihre Entstehung verdanken. Die Fülle des Gebotenen hat die Klarheit der Darstellung in Anordnung und Druck in keiner Weise beeinträchtigt. H. H.

Tosetti, Patrizio. *Antologia di prose e poesie moderne*. Libro di lettura per le scuole maggiori, tecniche e ginnasiali. 3ª ediz. Bellinzona, 1914. Colombi. 752 p. con 66 ritratti nel testo e 36 tavole fuori testo. 3 Fr.

Mit der dritten Auflage ist diese Antologia ein neues Buch geworden, ein schönes und reichhaltiges Buch, das in seinen acht Teilen — 1. Fiabe, novelle, avventure, 2. Voci della natura, 3. All'entrare nel monde, 4. Memorie e glorie della Patria, 5. Paesi, figure, avvenimenti, 6. Invenzioni e scoperte, 7. Letteratura ed arte, 8. Fior da fiore — eine köstliche Lese interessanter, anregender Stoffe in Prosa und Poesie bietet. Ein weitherziger Geist spricht daraus, dass Bruchstücke aus den grossen Schriftstellern aller Nationen darin sich finden: Cervantes, V. Hugo, Goethe, Schiller, G. Keller neben Tolstoi, Kipling, Longfellow usw. nach den besten italienischen Übersetzungen. Italien ist daran reicher, als viele wissen. Aus der engern Heimat kommt besonders Chiesa zur Geltung, selbstverständlich auch die italienischen Autoren, vor allem De Amicis. In dem ganzen Buch liegt ein idealer Zug, ein Bestreben, den jungen Lesern Blick und Geist zu öffnen für Heimat, Natur, Literatur und schöne Kunst und sie hinzuführen zu den grossen Schriftstellern der Kulturvölker. Schön sind die beigegebenen Vollbilder (36), welche die Dichter-Porträts im Text ergänzen, und billig ist das ganze Buch, das diesseits des Gotthard in obere Italienisch-Klassen ein Lesebuch, wie gewünscht, sein wird. Wem es als ganzes zum Gebrauch zu umfangreich ist (grössere Schüler tragen nicht gern dicke Bücher), kann nach Abschnitt IV leicht eine Teilung vor-

nehmen; vielleicht ordnet diese der Verlag an. Wer einem Studierenden der italienischen Sprache eine Freude (und Hülfe) machen will, schenke ihm dieses Buch.

Geographie.

Stucki, G. *Schülerbüchlein für den Unterricht in der Schweizer Geographie*. 6. Aufl. Durchgesehen von Dr. O. Bieri. Zürich, Orell Füssli. 118 S. mit 64 Abb. Fr. 1.20.

Mit dem kurzen anregenden Text, den zahlreichen Fragen und den vielen Illustrationen ist das Büchlein in der Hand des Schülers noch immer ein recht brauchbares Lehrmittel. Es macht dem Schüler Freude, weil er es versteht und durch die Fragen zum Nachsehen und Nachdenken angeregt wird. Manchem Lehrer werden die Fragen-Zusammenstellungen zur Wiederholung des Stoffes willkommen sein. Die Durchsicht für die 6. Auflage dürfte etwas mehr Spuren zeigen; so sollte (S. 117) die Übersicht der eidg. Staatsrechnung der neuen Rechnungsart (Post als Regiebetrieb) angepasst werden.

Geistbeck, Dr. M. *Leitfaden der mathematischen und physischen Geographie* für höhere Lehranstalten. 34. und 35. Aufl. Freiburg i. B., Herder. 208 S. gb. Fr. 3.20.

Bei erstaunlich knappem Umfang enthält das Buch eine reiche Fülle von Inhalt in klarer, fasslicher Form. **Börnstein, Dr. R.** *Leitfaden der Wetterkunde*. 3. Aufl., mit 26 Tafeln. Braunschweig, Fr. Vieweg. 270 S. geh. Mk. 7.—, gb. Mk. 8.—.

Die neue Auflage bringt alle neuen Errungenschaften der Physik und Meteorologie und kann dem Lehrer als Handbuch und Nachschlagebuch für meteorologische Fragen dienen.

Haase, E. *Die Erdrinde*. Einführung in die Geologie. 2. Aufl. mit 4 farbigen Tafeln. Leipzig, Quelle & Meyer. 256 S. gb. Fr. 4.25.

Abweichend von den meisten „Einführungen in die Geologie“ geht der Verfasser von der historischen Geologie aus und schiebt die Erörterung der allgemeinen Geologie da ein, wo es nötig ist. — Sehr interessant und lehrreich ist ein Anhang von 84 Seiten mit Lesestücken über geologische Vorgänge der Gegenwart.

Linck, Gottlob, Dr. *Kreislaufvorgänge in der Erdgeschichte*. Rede, gehalten zur Feier der akademischen Preisverteilung am 15. Juni 1912. Jena, Gustav Fischer. 39 S. 2 Fr.

Der Verfasser behandelt u. a. den Kreislauf des Wassers, der Kohlensäure und des Stickstoffes und kommt zum Schlusse, dass am Ende aller Enden alles Wasser und alle Kohlensäure aufgebraucht werden.

Walther, Joh. *Vorschule der Geologie*. Eine gemeinverständliche Einführung und Anleitung zu Beobachtungen in der Heimat. 5. A. 105 Originalzeichnungen, 132 Übungsaufgaben nebst Literaturverzeichnis für Exkursionen und einem Wörterbuch der Fachausdrücke. Jena, Gust. Fischer. 237 S. Fr. 2.70.

In meisterhafter Weise führt Joh. Walther hier in die elementaren Begriffe der Geologie ein. Überall gibt er auch Winke zu selbständigen Beobachtungen und Versuchen.

Naturgeschichte.

Brehms Tierleben. Bd. 11. *Säugetiere*, Bd. 12. Neubearb. von Ludwig Heck und Max Hilzheimer. 4. Aufl. Leipzig und Wien, Bibliogr. Institut. 654 S. gr. L.-F. 16 Fr.

Dieser zweite Säugetierband hat die Nager und Ratten zum Gegenstand. Seine Bearbeiter, die Professoren Heck und Hilzheimer, bieten von vornherein alle Gewähr dafür, dass das Werk zuverlässig und solid ist; ein Eindruck, der sich bei dessen Studium nur befestigt. Mit grossem Geschick versteht es der erstere der Verfasser, dem Leser die unendlich reiche, aber etwas einförmige Welt der Nager vor Augen zu führen, in ihren körperlichen Eigentümlichkeiten wie dem Besonderen ihrer Lebensweise. Trotzdem eine ganze Anzahl von Darstellungen einzelner Tiere — Ratte, Maus, Hase, Kaninchen, Eichhorn, Biber usw. — zu förmlichen Monographien angewachsen sind, ist der Leser immer mit regem Interesse bei der Sache. Man empfindet

es angenehm, dass die Anordnung so getroffen ist: breiterer Raum für einlässliche Schilderung solcher Formen, die uns besonders nahe kommen, die andern aber nur kurz erwähnt. In ebenso trefflicher Art behandelt Hilzheimer die Flossenfüßler, wo so recht zum Bewusstsein gebracht wird, was für ein Wüterich im Reiche der Natur der Mensch ist. Endlich wird auch einmal die Mähr von der neuzeitlichen Einwanderung der Wanderratte vor einem weitem Leserkreis abgetan; schon vor hundert Jahren hat der St. Galler Hartmann darauf aufmerksam gemacht. 30 Textabbildungen, 20 Tafeln mit photographischen Wiedergaben, vier schwarze und 15 farbige Tafeln belegen den Inhalt des Buches; sie alle gehören zum Trefflichsten, was geboten werden kann.

Dr. K. B.

Hesse, R. und Dofflein, F. *Tierbau und Tierleben*. Bd. 2. Leipzig, B. G. Teubner. 960 S. gb. Fr. 29.35.

Dieser 2. Band des grossen Werkes behandelt das Tier als Glied des Naturganzen und hat es also mit den Lebensäusserungen der Tiere in ihrer Gesamtheit zu tun wie mit der Art, wie sie ihren Aufgaben im einzelnen gerecht werden. An den Abschnitt über die Ernährung schliesst sich einer über das Tier im Kampfe gegen seine Verfolger, ein weiterer über das Geschlechtsleben, über die Wanderungen, über die Art, wie für die Nachkommen gesorgt wird. Weitere Kapitel sind den tierischen Gesellschaften und Staaten gewidmet, dann den Ansprüchen, die die Tiere an die unlebende Umwelt stellen. Den Schluss endlich bildet eine allgemeine Betrachtung, wie die Zweckmässigkeiten im Tierbau und Tierleben zu erklären sind. Indem soweit möglich bei jedem dieser Gesichtspunkte die tierische Reihe von unten bis oben durchgenommen wird, ist gesorgt, dass kaum Wesentliches unberührt bleibt und allerorten ein gewisser methodischer Gang das Verständnis auch dem in zoologischen Fragen weniger beschlagenen Leser erleichtert. Das Werk legt in reichem Masse Zeugnis ab, dass der Verfasser sich tüchtig in der Fachliteratur umgesehen hat, die in einem besonderen Verzeichnis aufgeführt ist. Und durchweg ist offenkundig, welche Fülle von Eindrücken und Einblicken dem Forscher gewährt sind, dem es vergönnt ist, sich in der weiten Welt umzusehen, wie das der Verfasser tat. Im philosophischen Schlusswort stellt sich der Verfasser auf den durch die neuesten Forschungen modifizierten Boden der Darwin'schen Lehre, der einzigen wissenschaftlichen und logischen Erklärung des Seins und Werdens. Dass damit alle Fragen erledigt seien, behauptet auch der Verfasser nicht. Kurz, ein Buch, das reiche Anregung und Belehrung bietet, beobachten und denken lehrt und das fleissig gelesen und studiert zu werden verdient.

Dr. K. B.

Verschiedenes.

Die Bergstadt, Monatsblätter von Paul Keller. Breslau, W. G. Korn. Vierteljährlich. 4 Fr. Heft 3. Vornehm und schön in der Ausstattung, reich mit Buchschmuck und farbigen Kunstbeilagen versehen ist jedes Heft, anregend und vielseitig in Unterhaltung, Belehrung und Humor der Text. So wieder in Heft 3, das u. a. enthält: Ferien vom Ich (Roman von P. Keller), Kaukasusfahrt mit 17 Abbildungen, Die Schiene (Fritz Müller), Christine Bagges Lebkuchenherz von Ellyn Karin, Die Türkei im Weltkrieg, Kriegsberichterstattung (P. Barsch), Landsturm-Feldwache im O., Wie ich gen. Warschau zog, Wir und das Ausland, Die Ukraine und der Krieg. Gedichte, Aus Grossvaters Bücherschrank, Bergstädter Bücherstube usw.

Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht aller Schulgattungen, hsg. von Bastian Schmid. Halbjährlich Fr. 10.80. VII. Bd. 11/12 Heft. 1. Kriegeheft. Einzeln 2 Fr. Leipzig, B. G. Teubner.

Die Leistungen der Technik im Kriege, die Hülfe der Medizin, der Einfluss des Wetters auf Wirtschaft und Heer, die Bedeutung der Ernährung, der Gesundheit für den Soldaten, dann die Hochspannung, in der ganz Deutschland sich gegenwärtig befindet, erklären es vollauf, dass diese Zeitschrift (früher Natur und Schule), sich fragte: Was

können die Naturwissenschaften zu den schweren Aufgaben des Volkes beitragen? Die Antwort liegt in den vorliegenden (und kommenden) Artikeln. Sie zeigen, wie sich alle Kräfte in den Dienst der Grenzen stellen. Wer selbst von dem patriotischen Hauch darin absieht, wird anerkennen, dass diese Arbeiten hohe und praktische Gesichtspunkte verbinden und auch in der Friedensarbeit der Schule beachtenswert sind. Bekannte und bedeutende Männer schreiben da mit innerer Anspannung, so Prof. Czerny über Jugendpflege und Hygiene, Dr. A. Fischer über Schule und Krieg, Dr. W. Donle über den Flug der Geschosse, Prof. Scheid über Chemieunterricht, Prof. Hanstein untersucht: Welche Anknüpfungspunkte bietet der biologische Unterricht zur Anregung vaterländischer Gesinnung?, Dr. Alt behandelt Krieg und Wissenschaft, Dr. Albert Pharmazeutisches zur Kriegezeit. Der Naturkundige wird dieses Heft mit grossem Interesse lesen und neben einem tiefen Eindruck viel praktische Anregung empfangen.

Internationale Monatsschrift für Wissenschaft und Technik.

Leipzig, B. G. Teubner. 9. Jahrg. Heft 4 und 5.

Beide Hefte bringen Artikel namhafter Gelehrter über Fragen der Wissenschaft und Kunst in Beziehung auf den Krieg. So erörtert Prof. Sombart: Die Volkswirtschaftslehre und der Krieg; H. Kretschmar: Der Krieg und deutsche Musik; G. Kaufmann: England und der Krieg. D. Fischer: Der Krieg und die internationalen Verkehrseinrichtungen. In einem Wort an die Amerikaner beleuchtet D. Hintze den Militarismus. Bezeichnend für die Gegensätze ist (Heft 4) der Briefwechsel zwischen L. Brentano in München und Yves Guyot in Paris. In Heft 5 kommen zur Sprache: Der Krieg und der islamische Orient; der Krieg und die Slawen; Unser Schutz der Kunstdenkmäler im Kriege; das deutsche Heerwesen in alter und neuer Zeit; Nation Kultur Religion; Notwehr; die christlichen Missionen im Ausland; der Krieg; die deutsche Mathematik (Timmerding); Entwicklung der deutschen Artillerie in den letzten Jahrzehnten.

Illustrierte Weltkriegschronik der Leipziger Illustrierten Zeitung 1914. Text von Paul Schreckenbach. Leipzig, J. J. Weber. Lief. 1—5. Gesamtpreis 12 Mk., 16 Fr.

Unter dem Eindruck der Ereignisse, mit innerer Anteilnahme an der Aufgabe des deutschen Volkes, nicht ohne Zorn gegen den Gegner, aber doch mässig im Urteil, schreibt der Verfasser seine geschichtliche Darstellung der Kriegereignisse in zusammenhängenden grösseren Abschnitten. Urkunden, Briefe, Berichte werden geschickt in den Text verwoben, ohne den Fluss der Erzählung zu stören. Ein überreiches, ausgezeichnetes Illustrationsmaterial steht dem Text zur Seite: Personen, Ortschaften, Szenen aus dem Kampffeld, aus dem Lazarett und der Hülfsfähigkeit sind nach photographischen Aufnahmen oder Zeichnungen von Künstlern im Bilde festgehalten. Die aus dem Felde stammenden Skizzen sind vorzüglich. Das ganze Werk ist reich und vornehm durchgeführt und bildet eine geschichtlich wertvolle Erinnerung an den Krieg.

Der Weltkrieg und die Schweiz von Dr. E. und W. Trösch. Olten, W. Trösch. 12 Hefte, je 50 Rp. gb. 8 fr.

Eine weitere Chronik des Krieges, reich mit Illustrationen heimischen und fremden Ursprungs begleitet und vom Standpunkt des Sozialisten aus geschrieben. Jedes Heft gilt einem einheitlichen Stoff: Heft 1 behandelt die Ursachen des Krieges, Heft 2 und 3 die Tragödie des belgischen Volkes. Die objektive Geschichte ist heute noch unmöglich. Eine Chronik spiegelt daher die Quellen aus der sie schöpft; ihre Spannung erhält sie aus den Berichten, die unmittelbar unter dem Eindruck der Ereignisse geschrieben sind; hierin ist das Heft 3 besonders reich. Die Ursachen des Krieges sieht der Bearbeiter mehr von der Oberfläche aus an; der handelspolitische Gegensatz zwischen England und Deutschland, die frühe russische Mobilisation usw. werden kaum berührt. Den chauvinistischen deutschen Pressäusserungen wäre leicht eine ähnliche Sammlung französischen Ursprungs an die Seite zu setzen gewesen; aber das ist Sache der Geschichte, die noch mehr als ein Rätsel dieses Krieges zu lösen haben wird.